

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Alle, die vor mir k \overline{om} en sind, die sind Diebe

D-DS Mus ms 449-30

GWV 1140/41 ¹

RISM ID no. 450006648 ²

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450006648>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Alle, die vor mir kómen sind, die sind Diebe
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Alle, die vor mir kómen sind, die sind Diebe
Noack ³	Seite 59	Alle, die vor mir gekommen [sic] sind.
Katalog	—	Alle die vor mir kommen sind, / die sind Diebe / a / 2 Violin / Viola / Hautb. / Canto / Alto / Tenore / Basso / e / Continuo. / Fer. 3. Pentec. / 1741.
RISM	—	Alle die vor mir kommen sind, die sind Diebe a 2 Violin Viola Hautb. Canto Alto Tenore Basso e Continuo. Fer. 3. Pentec. 1741.

GWV 1140/41:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 449-30	Umschlag _{Graupner} : 174 30 Umschlag _{N.N.} : 174. 30

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r -5 ^v ; alte Zählung(en): Bogen 4-6
Umschlag _{Graupner}	fol. 6 ^r (1. Seite)
Umschlag _{N.N.}	Keine Zählung angegeben.
Stimmen	fol. 6 ^v -7 ^v : Continuo fol. 8 ^r -25 ^r : VI ₁ , ..., B ₂

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Fer. 3. Pentec:
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. May 1741 ⁴
	Umschlag _{Graupner}	6 ^r	Fer. 3. Pentec: 1741. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	33 ^{ter} Jahrgang. 1741.
Noack	Seite 59	—	V. 1741, 3. Pfingst.
Katalog	—	—	Autograph Mai 1741
RISM	—	—	Autograph 1741

Anlass (Datum):

3. Pfingstfeiertag 1741 (Pfingstdienstag, Whit Tuesday [3rd Day of Pentecost]; 23. Mai 1741)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu ⁵)
		5 ^v	Soli Deo Gloria

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

⁴ Datum der Fertigstellung der Kantate.

⁵ Mitteilung von Guido Erdmann.

Besetzungsliste auf Umschlag Graupner (fol.6^r):

[Cantata] a	Stimmen	fol. ⁶	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	2 Vl ₁	8 ^r -9 ^r	Violino. 1.
		10 ^r -11 ^r	Violino. 1.
	1 Vl ₂	12 ^r -13 ^r	Violino. 2
Viola	1 Va	14 ^{r-v}	Viola
Hautb.	1 Ob _{Solo}	19 ^{r-v}	Hautbois Solo.
(Violone) ⁷	2 Vlne	15 ^r -16 ^r	Violone
		17 ^r -18 ^v	Violone
Canto	1 C	C: 20 ^{r-v}	Canto.
Alto	2 A	A ₁ ⁸ : 21 ^r	Alto.
		A ₂ ⁹ : 22 ^r	Alto
Tenore	1 T	T ¹⁰ : 23 ^r	Tenore.
Basfo	2 B	B ₁ : 24 ^r	Bafo.
		B ₂ ¹¹ : 25 ^r	Bafo.
e Continuo	1 Cont	6 ^v -7 ^v	Continuo. (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 21,5 cm x 35,5 cm.

Die **Stimmen** Vl_{1,2}, Va, Ob_{Solo}; C, A₁, A₂, T, B₁, B₂; Bc sind **eingesetzt in**

Stimme \ Satz	1 (Dic- tum)	2 (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Rez)	7 (Choral- strophe)
Vl _{1,2}	x		x		x		
Va	x		x		x		
Ob _{Solo}			x				
C				x	x		
A ₁	x						
A ₂							
T	x					x	
B ₁		x	x				
B ₂							
BC (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x	x

⁶ Nicht angegebene folii sind leer.

⁷ In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

⁸ A₁: Jahreszahl 1741. (21^v, Bleistift, rechts unten).

⁹ A₂: Rip-Stimme.

¹⁰ T: Jahreszahl 41. (23^v, Bleistift, rechts unten).

¹¹ B₂: Rip-Stimme.

Textbuch:

Original:

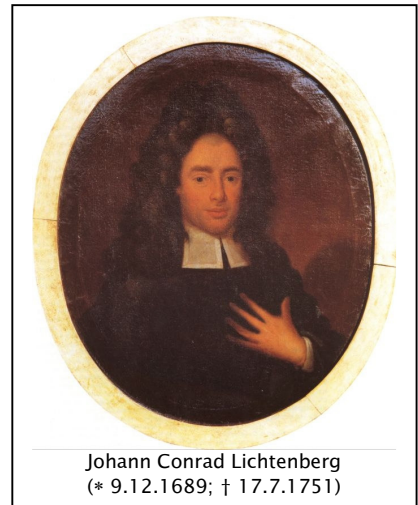
Original verschollen.

Titelseite¹²:

Worte / Zur / Erbauung, / In / Poetischen Texten /
Zur / Kirchen-Music, / In der / Hochfürstl. Schloß-
Capelle / Zu / DARMSTADT, / Auf / Das
1741.ſte Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried Ey-
lau, Fürstl. Heſſiſ. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten¹³, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Kirchenjahr:

27.11.1740 – 2.12.1741.

Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Alle, die vor mir kommen sind, die sind Diebe und Mörder gewesen, aber die Schafe haben ihnen nicht gehorcht.

[Johannesevangelium 10, 8]¹⁴

7. Satz:

Choralstrophe:

Gut, ach wie gut hat's eine Seele, | die aller Welt gibt gute Nacht. | Trutz, dass sie ferner also quäle | der Geiz, die Wollust und der Pracht | Nun ist sie immer wohlgenut, | wohl ihr, sie hat es ewig gut.

[6. Strophe des Chorals „Mein Herze soll nun ganz absagen“ von **M. Johann Caspar Schade** (?¹⁵; * 13. Januar 1666 in Kühndorf; † 25. Juli 1698)]

Lesungen zum 3. Pfingstfeiertag (Pfingstdienstag) gemäß Perikopenordnung¹⁶:

Epistel: Apostelgeschichte 8, 14–17:

14 Da aber die Apostel hörten zu Jerusalem, dass Samarien das Wort Gottes angenommen hatte, sandten sie zu ihnen Petrus und Johannes,

15 welche, da sie hinabkamen, beteten sie über sie, dass sie den Heiligen Geist empfangen.

16 (Denn er war noch auf keinen gefallen, sondern sie waren allein getauft auf den Namen Christi Jesu.)

17 Da legten sie die Hände auf sie, und sie empfangen den Heiligen Geist.

Evangelium: Johannesevangelium 10, 1–11:

1 Jesus sprach zu den Juden¹⁷: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer nicht zur Tür eingeht in den Schafstall, sondern steigt anderswo hinein, der ist ein Dieb und ein Mörder.

¹² Abgedruckt bei *Noack*, S. 13; die Formatierungen in *Fraktur* bzw. *Garamond* sind bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

¹³ Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer. Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.

Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

¹⁴ Text nach der *LB 1912*:

Joh 10, 8 Alle, die vor mir gekommen sind, die sind Diebe und Mörder; aber die Schafe haben ihnen nicht gehorcht.

¹⁵ Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

¹⁶ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*.

• Texte nach der *LB 1912*.

¹⁷ In den *GB Darmstadt 1710–Perikopen* wurde der Text „Jesus sprach zu den Juden“ eingefügt.

- 2 Der aber zur Tür hineingeht, der ist ein Hirte der Schafe.
- 3 Dem tut der Türhüter auf, und die Schafe hören seine Stimme; und er ruft seine Schafe mit Namen und führt sie aus.
- 4 Und wenn er seine Schafe hat ausgelassen, geht er vor ihnen hin, und die Schafe folgen ihm nach; denn sie kennen seine Stimme.
- 5 Einem Fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm; denn sie kennen der Fremden Stimme nicht.
- 6 Diesen Spruch sagte Jesus zu ihnen; sie verstanden aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagte.
- 7 Da sprach Jesus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen.
- 8 Alle, die vor mir gekommen sind, die sind Diebe und Mörder; aber die Schafe haben ihnen nicht gehorcht.
- 9 Ich bin die Tür; so jemand durch mich eingeht, der wird selig werden und wird ein und aus gehen und Weide finden.
- 10 Ein Dieb kommt nur, dass er stehle, würge und umbringe.
- 11 Ich bin gekommen, dass sie das Leben und volle Genüge haben sollen.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 7)¹⁸ stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleunden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-Fraktur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleunden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *h*: *h̄* statt *h* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *feh̄d* als auch *feh̄d*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
 (Statt „Alle, alle, die vor mir kommen sind ...“
 nur „Alle, die vor mir kommen sind ...“
 usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den *Originaltext in der Breitkopf-Fraktur* wurde der Font *ℱ Breitkopf*,
- für den *Originaltext in der Garamond Antiqua* der Font *F Garamond* und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90* verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

¹⁸ Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH*: 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 7.

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font ~~DS-Allte Schwabacher~~ verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA¹⁹:** <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-449-30>.
- **URN:** urn:nbn:de:tuda-tudigit-39809.
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften:**
Kopie einer vollständigen Abschrift der Partitur von unbekannter Hand s. Mus ms. 1697/33 (gemäß Fr 114).
- **Doppeltes Kantaten-Incipit:**
Es gibt zwei Kantaten von Graupner mit (fast) demselben Incipit des 1. Satzes ²⁰:
 - Mus ms 449-30 (GWV 1140/41) *Alle, die vor mir kommen sind, die sind Diebe* (die vorliegende Kantate).
 - Mus ms 455-17 (GWV 1140/47) *Alle, die vor mir gekommen sind, die sind Diebe* (V_{1,2}, Va; A, T, B; Bc; Pfingstdienstag 1747 [23. Mai 1747]).Die übrigen Sätze 2-7 differieren jedoch im Text. Im Folgenden wird nur auf die Kantate Mus ms 449-30 (GWV 1140/41) Bezug genommen.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
Lichtenberg verwendet an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung], jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung.

Veröffentlichungen:

Nicht bekannt.

Konzertante Aufführungen:

Nicht bekannt.

¹⁹ ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

²⁰ Text des 1. Satzes in

- Mus ms 449-30 (GWV 1140/41):
Alle, die vor mir kommen sind, die sind Diebe und Mörder gewesen, aber die Schaafe haben ihnen nicht gehorchet (Joh 10,8).
- Mus ms 455-17 (GWV 1140/47):
Alle, die vor mir gekommen sind, die sind Diebe und Mörder gewesen, aber die Schafe haben ihnen nicht gehorchet (Joh 10,8).

Kantatentext

Mus ms 449-30	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Dictum (<i>VI_{1,2}, Va; A₁, T; Bc</i>)	Dictum (<i>Chorus (C, A, T, B; Bc)</i>)	Dictum ²¹ (<i>VI_{1,2}, Va; A₁, T; Bc</i>)
		Alle die vor mir kōmen sind die sind Diebe u. Mōrder gewesen ²² aber die Schaafe haben ihnen nicht ²³ gehorchet.	Alle die vor mir kōmen sind die sind Diebe u. Mōrder gewesen aber die Schaafe haben ihnen nicht gehorchet.	Alle, die vor mir kommen ²⁴ sind, die sind Diebe und Mōrder gewesen, aber die Schaafe haben ihnen nicht gehorchet.
2	1 ^v	Recitativo secco (<i>B₁; Bc</i>)	Recitativo secco (<i>B₁; Bc</i>)	Secco-Rezitativ (<i>B₁; Bc</i>)
		Ach guter Hirt auch nach dir kōmen Leute die ach mit jenen Dieben u. Mōrdern gleiches Sinnes ²⁵ sind. Sie dringen sich in Deinen Schaaffstall ein ihr Hertz will ōt die Heerde lieben es sucht nur Beute u. weñ es die gewinnt so läst es Heerde Heerde seyn. Ach Jesu sieh doch drein u. steure solcher Mōrder Schar die sich u. ōt die Schaafe weydet. Nim̄ ieder Heerde wahr die Noth u. Todt von solchen Menschen leidet.	Ach guter Hirt auch nach dir kōmen Leute die ach mit jenen Dieben u. Mōrdern gleiches Sinnes sind. Sie dringen sich in Deinen Schaaffstall ein ihr Hertz will ōt die Heerde lieben es sucht nur Beute u. weñ es die gewinnt so läst es Heerde Heerde seyn. Ach Jesu sieh doch drein u. steure solcher Mōrder Schar die sich u. ōt die Schaafe weydet. Nim̄ ieder Heerde wahr die Noth u. Todt von solchen Menschen leidet.	Ach, guter Hirt', auch nach Dir kommen Leute, die, ach, mit jenen Dieben und Mōrdern gleiches Sinnes ²⁶ sind. Sie dringen sich in Deinen Schafstall ein ²⁷ . Ihr Herz will nicht die Herde lieben, es sucht nur Beute. Und wenn es die gewinnt, so lässt es Herde Herde sein. Ach, Jesu, sieh doch drein und steu're solcher Mōrder Schar ²⁸ , die sich und nicht die Schaafe weidet. Nimm jeder Herde ²⁹ wahr, die Not und Tod von solchen Menschen leidet.

²¹ Joh 10, 8.

²² Partitur (A-Linie), T. 25, Schreibfehler: Die Silben *we=sen* des Wortes *gewesen* fehlen.

²³ Partitur, Schreibweise auch *ōt* statt *nicht* (*ōt* = Abbriviatuor für *nicht* [*Grun*, S. 262]).

²⁴ „kommen“ (alt.): „gekommen“.

²⁵ B₁-Stimme, T. 6, Textänderung: *Geistes* statt *Sinnes*.

²⁶ Vgl. vorangehende Fußnote.

²⁷ „dringen sich ... ein“ (hier: alt.): „drängen sich ... ein“ oder nur „dringen ein“.

²⁸ „solcher Mōrder Schar“ (dicht.): „[die] Schar solcher Mōrder“.

²⁹ „jeder Herde“ (alt.): „jede Herde“.

3	2 ^r	Aria (<i>ObSolo, VI_{1,2}, Va; B₁; BC</i>)	Aria (<i>ObSolo, VI_{1,2}, Va; B₁; BC</i>)	Arie (<i>ObSolo, VI_{1,2}, Va; B₁; BC</i>)
		Ach Herr laß es die Schaafē sehen	Ach Herr laß es die Schaafē sehen	Ach, Herr, lass es die Schafe sehen,
		wie treu es Deine Seele meÿnt. ☺	wie treu es Deine Seele meÿnt. ☺	wie treu es Deine Seele meint. ☺
		Ach laß es nie an Hirten fehlen	Ach laß es nie an Hirten fehlen	Ach, lass es nie an Hirten fehlen,
		die Deinen Sinn u. Weg erwehlen	die Deinen Sinn u. Weg erwehlen	die Deinen Sinn und Weg erwählen,
		die rein im Wort die rein im Leben	die rein im Wort die rein im Leben	die rein im Wort, die rein im Leben,
		die rein im Wort u. Leben seÿnd.	die rein im Wort u. Leben seÿnd.	die rein im Wort und Leben seind ³⁰ .
4	3 ^v	Recitativo secco (<i>C; BC</i>)	Recitativo secco (<i>C; BC</i>)	Secco-Rezitativ (<i>C; BC</i>)
		Der Erz-Hirt Jesus meÿnt es treu	Der Ertz-Hirt Jesus meÿnt es treu	Der Erz-Hirt' Jesus ³¹ meint es treu.
		Er sucht allein	Er fucht allein	Er sucht allein
		das Wohl u. ô die Woll der Schaafē.	das Wohl u. ô die Woll der Schaafē.	das Wohl und nicht die Woll' der Schafe.
		Er führt sie auß und ein	Er führt sie auß und ein	Er führt sie aus und ein.
		Sein Wort Sein Thun macht sie ô sicher auch ô scheu	Sein Wort Sein Thun macht sie ô sicher auch ô scheu	Sein Wort, Sein Tun macht sie nicht sicher, auch nicht scheu ³² .
		Er braucht so Glimpf als Strafe.	Er braucht so Glimpf als Strafe.	Er braucht so Glimpf als Strafe ³³ .
		Er geht vor ihnen hin	Er geht vor ihnen hin	Er geht vor ihnen hin,
		daß sie deß rechten Wegs ô fehlen.	daß sie deß rechten Wegs ô fehlen.	dass sie des rechten Wegs nicht fehlen ³⁴ .

³⁰ • seÿnd (alt., dicht.): seÿn; wird jedoch seÿnd durch seÿn ersetzt, geht der Reim zwischen der 2. Zeile (... meÿnt) und der 6. Zeile (... seÿnd/seÿn) verloren.

• Partitur, T. 62, Schreibfehler: seÿn statt seÿnd.

• Lichtenberg wählte i. a. eine Dichtform, bei der sich alle Zeilen reimen (evtl. mit Ausnahme der ersten). Dies trifft jedoch nicht für die 5. Zeile zu:

die rein im Wort, die rein im Leben,

Das Wort „Leben“ bleibt ohne einen Gegenpol. Daher ist zu vermuten, dass a) die Zeile nicht von Lichtenberg stammt, sondern b) Graupner (eigenmächtig? versehentlich?) die 6. Zeile

die rein im Wort und Leben seind.

quasi „verdoppelte“:

die rein im Wort, die rein im Leben,

die rein im Wort und Leben seind.

³¹ „Erz-Hirt' Jesus“ (alt.): Die Silbe „Erz-“ bedeutet in Zusammensetzungen „Ur-“ oder „Ober-“ (Erz-Bischoff, Erz-Vater, Erz-Engel, ...; vgl. *BHH, Bd. 1, S. 436*; Stichwort *Erz-*). Damit ist „Erz-Hirte“ ein Synonym für „Ober-Hirte“ und Jesus wird demnach als „Oberhirte“ bezeichnet (s. auch 1 Petr 5, 4: *So werdet ihr, wenn erscheinen wird der Erzhirte, die unverwelkliche Krone der Ehren empfangen*). Ob Lichtenberg sich damit bewusst gegen die in der katholischen Kirche gebrauchte Bezeichnung „Oberhirte“ für den Papst wandte, indem L. den Ehrentitel „Erz-Hirte“ (nur) Jesus zusprach, muss Spekulation bleiben.

³² „macht sie nicht sicher, auch nicht scheu“ (dicht.): „macht sie nicht sicher, [aber] auch nicht scheu“.

³³ • „er braucht so Glimpf als Strafe“ (alt.): „er gebraucht sowohl Glimpf als auch Strafe“, „er verwendet sowohl Glimpf als auch Strafe“.

• „Glimpf“ (alt.): „Wohlwollen“, „Gunst“ (s. *WB Grimm, Bd. 8, Sp. 103 ff, Ziffer 2b*; Stichwort *Glimpf*). Vgl. in gegensätzlicher Bedeutung „Verunglimpfung“: „Anklage“, „Beschuldigung“, „Schmähung“, fast immer in dem Sinn des Ungerechten, Verleumderischen (*WB Grimm, Bd. 25, Sp. 2029, Ziffer 1*; Stichwort *Verunglimpfung*);

ebenfalls in gegensätzlicher Bedeutung „jmd. verunglimpfen“: jmd. in Ansehen, Ehre, gutem Ruf herabsetzen, schädigen (*WB Grimm, Bd. 25, Sp. 2029, Ziffer 1*; Stichwort *verunglimpfen*).

³⁴ „des rechten Wegs nicht fehlen“ (dicht.): „den rechten Weg nicht verfehlen“.

		Er speißt sie \hat{o} t mit leerem Stroh nein Sein Bemühn	Er speißt sie \hat{o} t mit leerem Stroh nein Sein Bemühn	Er speist sie nicht mit leerem Stroh, – nein! – Sein Bemüh'n
		besorgt mit Ernst die Wohlfahrt ihrer Seelen. Ach ! thäten doch die Hirten alle so.	besorgt mit Ernst die Wohlfahrt ihrer Seelen. Ach ! thäten doch die Hirten alle so.	besorgt mit Ernst die Wohlfahrt ihrer Seelen. Ach! Täten doch die Hirten alle so.
5	4 ^r	Aria (<i>VI_{1,2}, Va; C; Bc</i>) Jesus führt auf guter Weßde u. zuletzt zur Himels Ruh. \curvearrowright ³⁵	Aria (<i>VI_{1,2}, Va; C; Bc</i>) Jesus führt auf guter Weÿde u. zuletzt zur Himels Ruh. \curvearrowright	Arie (<i>VI_{1,2}, Va; C; Bc</i>) Jesus führt auf guter Weide und zuletzt zur Himmelsruh'. \curvearrowright
		Ach ihr Schaafe flieht die Diebe gönnt doch Jesu eure Liebe rufft Er so eilt Jhm zu.	Ach ihr Schaafe flieht die Diebe gönnt doch Jesu eure Liebe rufft Er so eilt Jhm zu.	Ach, ihr Schafe, flieht die Diebe, gönnt doch Jesu eure Liebe. Ruft Er, so eilt Ihm zu.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	4 ^v	Recitativo secco (<i>T; Bc</i>) ³⁶ Auf auf ihr Schaafe wacht nehmt euch doch selbst für falschen Stimen zu eurem Heil inacht. Gebt Satan Welt u. Sünden gute Nacht. Will der Verführer Schaar weñ ihr sie flieht ergrimmen was ifts ? was können sie euch ³⁸ thun Der Erz Hirt schützt euch in Gefahr folgt Jhm bey Jhm könnt ihr einft ³⁹ ewig ruhn	Recitativo secco (<i>T; Bc</i>) Auf auf ihr Schaafe wacht nehmt euch doch selbst für falschen Stimen zu eurem Heil inacht. Gebt Satan Welt u. Sünden gute Nacht. Will der Verführer Schaar weñ ihr sie flieht ergrimmen was ifts ? was können sie euch thun Der Erz Hirt schützt euch in Gefahr folgt Jhm bey Jhm könnt ihr einft ewig ruhn	Secco-Rezitativ (<i>T; Bc</i>) Auf, auf, ihr Schafe wacht! Nehmt euch doch selbst für ³⁷ falschen Stimmen zu eurem Heil in Acht. Gebt Satan, Welt und Sünden gute Nacht. Will der Verführer Schar, wenn ihr sie flieht, ergrimmen: Was ist's? Was können sie euch tun? Der Erz-Hirt' schützt euch in Gefahr. Folgt Ihm! Bei Ihm könnt ihr einst ewig ruh'n.

³⁵ C-Stimme, T. 37: Das Zeichen \curvearrowright fehlt.

³⁶ A₁-Stimme: In der Aufzählung der Tacet-Sätze || Recitat || Aria || Recit || Aria || ist der 6. Satz mit Recitat zu ergänzen: || Recitat || Aria || Recit || Aria || Recitat || .

³⁷ „für“ (alt.): „vor“.

³⁸ T-Stimme, T. 9: Das Wort ~~euch~~ wurde versehentlich doppelt geschrieben. Nach Feststellung des Fehlers, wurde „das doppelte“ ~~euch~~ gestrichen.

³⁹ T-Stimme, T. 12: Das Wort ~~einft~~ wurde versehentlich doppelt geschrieben. Nach Feststellung des Fehlers, wurde „das doppelte“ ~~einft~~ gestrichen.

7	5 ^r	Choralstrophe (<i>VI_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, T, B_{1,2}; BC</i>)	Choralstrophe (<i>VI_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, T, B_{1,2}; BC</i>)	Choralstrophe ⁴⁰ (<i>VI_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, T, B_{1,2}; BC</i>)
		Gut, ach wie gut hats eine Seele	Gut, ach wie gut hats eine Seele	Gut, ach wie gut hat's eine Seele,
		die aller Welt gibt gute Nacht	die aller Welt gibt gute Nacht	die aller Welt gibt gute Nacht.
		Trutz daß sie ferner also quähle	Trutz daß sie ferner also quähle	Trutz ⁴¹ , dass sie ferner ⁴² also quäle
		der Geiz die Wollust u. der Pracht	der Geiz die Wollust u. der Pracht	der Geiz, die Wollust und der Pracht ⁴³
		Nun ist sie imer wohlgemuth	Nun ist sie imer wohlgemuth	Nun ist sie immer wohlgemut,
		wohl ihr sie hat es ewig gut.	wohl ihr sie hat es ewig gut.	wohl ihr, sie hat es ewig gut.
—	6 ^v	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.

Version/Datum: V-01/05.10.2017.

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

⁴⁰ 6. Strophe des Chorals „Mein Herze soll nun ganz absagen“ von M. Johann Caspar Schade (* 13. Januar 1666 in Kühndorf; † 25. Juli 1698).

⁴¹ „trutz“ bzw. „trutz dem“ (alt.): „wehe“ bzw. „wehe dem“ (*WB Grimm, Bd. 22, Spalten 1084 – 1138, Ziffer 1; Stichwort trutz, trotz*).

⁴² „ferner“: hier im Sinne von „weiterhin“, „in Zukunft“.

⁴³ „der Pracht“ (alt.): „die Pracht“.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Mein Herze soll nun ganz absagen »

Verfasser des Choralis:

Als Autor umstritten:

M. Johann Caspar Schade (auch **Kaspar**, auch **Schad** u. ä.; * 13. Januar 1666 in Kühndorf; † 25. Juli 1698 in Berlin an Schwindsucht); ev.-luth. Theologe, Prediger, Autor, Liederdichter, Diakon an der Nicolaikirche zu Berlin.⁴⁴

Erstveröffentlichung:

1698; *GB Geistreiches Gesangbuch (Züehlen) 1698, S. 62–63.*

Choral verwendet in:

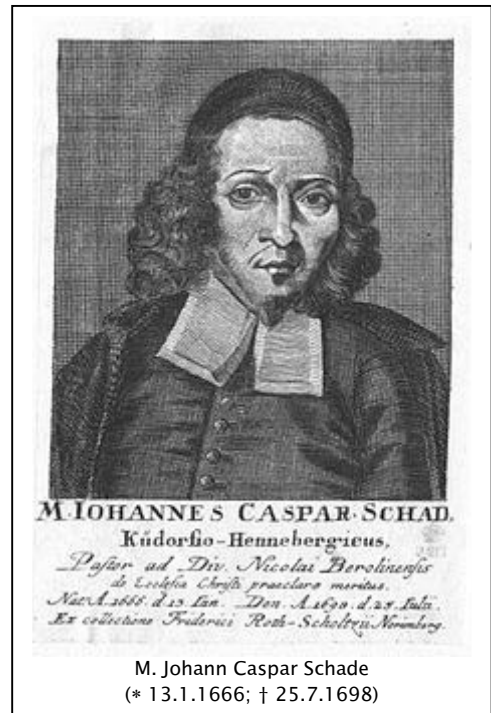
Mus ms 449–30 (GWV 1140/41): 6. Strophe (Gut, ach wie gut hats eine Seele)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 449–30 (nur für die Strophen 1–6):

- *CB Graupner 1728, S. 140:*
Melodie zu *Wer nur den lieben Gott läßt walten*; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 293:*
Melodie zu *Wer nur den lieben Gott läßt walten*; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 140* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786, S. 69:*
Melodie zu *Wer nur den lieben Gott l. w.*; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 140*.
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 296–303:*
Die erste Melodie (S. 297) zu *Wer nur den lieben Gott läßt walten* gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 140*.
- *Zahn, Bd. II, S. 208–213, Nr. 2778–2799:*
Die erste Melodie (Nr. 2778) zu *Wer nur den lieben Gott läßt walten* gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 140*.

Hinweise, Bemerkungen:

—



⁴⁴ • DNB: <http://d-nb.info/gnd/118748165>.

• Lebensdaten:

➤ *ADB, Bd. 37 (1894).*

➤ *Koch, Bd. IV, S. 222 ff* mit einer ausführlichen Vita.

➤ Raupp, Werner in *bbkl, Bd. 17, Sp. 1191 ff.*

➤ *Wikipedia.*

• Bild: *Wikipedia.*

• Bei *Fischer, Bd. II, S. 70* wird Schade als Autor angezweifelt:

Das Lied wird öfters *Joh. Caspar Schade* zugeschrieben, jedoch mit Unrecht, da es in der vollständigen Sammlung der Lieder desselben, welche 1699 unter dem Titel *Fasciculus Cantionum* erschien, nicht steht.

• Bei *Fischer-Tümpel, Koch, Wackernagel* ist die Choraldichtung nicht aufgenommen.

Versionen des Chorals:

Der Autor sah vor, dass zwischen jeweils zwei Strophen seines Chorals eine Strophe aus dem Choral Jesu, meine Freude von Johann Franck (auch Frank; * 1.6.1618; † 18.6.1677) eingeschoben werden sollte. Vgl. hierzu die Erstveröffentlichung im *GB Geistreiches Gesangbuch* (Züehlen) 1698, S. 62–63:



62 Von der Verleugnung.

wir dir nachfolgen schlecht / durch viel trüb-
sal zu der freunden / du allein machst uns ge-
recht / durch dein blut und marter-cronen
laß uns ewig in dir wohnen.

Ein Abschieds-Lied von der
Welt.

Met. Wer nur den lieben Gott läßt zc.

Mein herze soll nun ganz absagen / der
welt und aller eitelkeit / und nur nach
Jesu liebe fragen / die weil sichs regt in die-
ser zeit / wie lange soll vor eiflen schmerz
unruhig seyn mein armes herz.

Singe 1. Vers von :

Jesu meine freude zc.

2. So mein hirt Jesus mich erfreuet/
und mich mit seinem stabe schüzt / so seh ich
frölich / wann mir bräuet des wolffes list /
mit grimme erbitzt / weil mir nichts übel
schaden wird / so lange Jesus ist mein hirt.

Vers. 2. Unter deinem schirmen zc.

3. Ruh nur auff Jesu liebstem herzen/
als sein gesundnes schästel still / so er nach
vielen dörner-schmerzen an seiner brust er-
wärmen wil / und trägt dich heim zur rech-
ten spur der andern schaaf. Ruhe nur!

Vers. 3. Trotz dem alten zc.

4. Mein schag / mein hirt / und meine
weide / verfalge mir die falsche welt / daß
ich alsbald von ihr abscheide / erbebe mich
ins himmels-zelt / da such und sind ich ein-
zig plak / wo Jesus Christus ist mein schag.

Vers. 4. Weg mit allen zc.

5. Christus mein freund und Herzens-
König vergömt nicht / das ich lieben soll/
was ihm verhaßt und allzu wenig ihn liebt/
weils andrer liebe voll. Drum sey die welt
mein steter feind / nur Christus sey alleine
freund.

Vers. 5. Gute nacht / o wesen.

6. Gut/

Von der Verleugnung. 63

6. Gut / ach ! wie gut hats eine seele / die
aller welt gibt gute nacht / trotz / daß sie
ferner also quäle der geiz / die wollust und
der pracht / nun ist sie immer wohl gemuth/
wohl ihr ! sie hat es ewig gut.

Vers. 6. Weicht ihr trauer geister zc.

Der letzte Vers hat die Melodey :

Mein Herzens Jesu meine lust / zc.

7. Freundschaft mit Gott und himmels-
lust ist angefangen worden / kein sehnen ist
mir mehr bewust / als nach der Engel-orden.
Denn mich verlangt mit grosser krafft nach
Christi Freund und Bruderschaft / und nach
des Himmels-Porten.

Hiob. 28. v. 28.

Met. Zuech mich / zuech mich / zc.

Weg mit allem / was da scheint irrdich
flug in dieser welt ! was mich nicht
mit dem vereinet / dem der kinder herz ge-
fällt / welcher ist ein Gott von machten/
unbegreiflich zu betrachten.

2. Was mich / sag ich / nicht hinführet zu
dem allerhöchsten Gott / das ist nichts / ja
mir gebühret diß zu nennen lauter toth ; Es
sind andre wissenschaften / die mit Jesu
mich verhassten.

3. Fragst du / wo bist inbestehet / das mein
herz so sehr begehrt ? Wann ein mensch in
furechten gebet und den grossen Schöpffer
ehrt / das ist weisheit / das sind gaben / die nur
Himmels-bürger haben.

4. Böses meiden / gutes suchen / jagen
nach Gottseligkeit / alle lust der welt verfu-
then / so verschwindet mit der zeit / das heist
recht verstand zu haben / welcher leib und see-
len haben.

5. Wilt du dieses jetzt nicht glauben / O
du falschberühmte kunst ! warlich / du wirst
doch verstauben / und wo bleibt denn men-
schen

GB Geistreiches Gesangbuch (Züehlen) 1698
Seite 62

GB Geistreiches Gesangbuch (Züehlen) 1698
Seite 63

Das *GB Freylinghausen 1706, S. 512, Nr. 330* verfährt analog. Zur Verdeutlichung wurde nachstehend zusätzlich die jeweilige Strophe aus *Jesu meine Freude* wiedergegeben (kenntlich an der anderen Schriftart und an der rechtsbündigen Darstellung). Wie das Beispiel aus dem *GB Darmstadt 1710, S. 362, Nr. 450* zeigt, begnügten sich manche Herausgeber von GBern mit dem schlichten Verweis Darzwischen wird gesungen : | *Jesus/ meine freude/ zc.*

Version nach <i>GB Freylinghausen 1706, S. 512 f, Nr. 330</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 362, Nr. 450</i>
Mel. Wer nur den lieben Gott läßt zc.	Mel. Wer nur den lieben Gott.
	Darzwischen wird gesungen : <i>Jesus/ meine freude/ zc.</i>
Mein herze soll nun ganz ablagen der welt und aller eitelfeit/ und nur nach <i>Jesus</i> Liebe fragen/ dieweil sichs regt in dieser zeit ; wie lange soll für eitelm schmerz unruhig seyn mein armes herz ?	Mein herze soll nun ganz ablagen Der welt und aller eitelfeit/ Und nur nach <i>Jesus</i> Liebe fragen/ Dieweil sichs regt in dieser zeit/ Wie lange soll für eitelm schmerz Unruhig seyn mein armes herz ?
Singe den ersten vers von <i>Jesus/ meine freude/ zc</i>	—
1. <i>Jesus</i> , meine freude, Meines hertzens weyde, <i>Jesus</i> , meine zier: Ach wie lang, ach lange Ist dem hertzen bange Und verlangt nach dir! Gottes Lamm, Mein Bräutigam, Auffer dir sol mir auf erden Nichts sonst liebers werden.	—
2. So mein hirt/ <i>Jesus</i> / mich erfreuet/ und mich mit seinem stabe schützt/ so steh ich frölich/ wenn mir dräuet des wolffes list/ mit grimm erhitzt weil mir nichts übels schaden wird/ so lange <i>Jesus</i> ist mein hirt.	2. So mein hirt/ <i>Jesus</i> / mich erfreuet/ Und mich mit seinem stabe schützt/ So steh ich frölich/ wann mir dräuet Des wolffes list/ mit grimm erhitzt/ Weil mir nichts übels schaden wird/ So lange <i>Jesus</i> ist mein hirt.
vers 2. Unter deinem schirmen zc.	—
2. Vnter deinem schirmen Bin ich für dem stürmen Aller feinde frey. Laß den Satan wittern, Laß den feind erbittern: Mir steht <i>Jesus</i> bey. Ob es stzt Gleich kracht und blitzt, Ob gleich sünd und hölle schrecken: <i>Jesus</i> wil mich decken.	—

<p>3. Ruh' nur auff JEsu liebstem herzen/ als sein gefundnes schäflein still/ so Er nach vielen dörner-schmerken an seiner brust erwärmen will/ und trägt dich heim zur rechten spur der andern schafe. Ruhe nur !</p>	<p>3. Ruh nur auff JEsu liebstem herzen/ Als sein gefundnes schäflein still/ So Er nach vielen dörner-schmerken An seiner brust erwärmen will/ Und trägt dich heim zur rechten spur Der andern schaafe. Ruhe nur !</p>
<p>vers 3. Trotz dem alten drachen/ re.</p> <p>3. Trotz dem alten drachen, Trotz dem todesrachen, Trotz der furcht dazu! Tobe, welt und springe, Ich steh hier und singe In gar sichrer ruh. Gottes macht Hält mich in acht: Erd und abgrund muß verstummen, Ob sie noch so brummen.</p>	—
<p>4. Mein Schaß/ mein hirt und meine Weide ! verfalke mir die falsche welt/ daß ich als bald von ihr abscheide ! erhebe mich ins himmels-zelt/ da such und find ich einzig platz/ wo JEsus Christus ist mein Schaß.</p>	<p>4. Mein schatz/ mein hirt und meine weyde ! Verfalke mir die falsche welt/ Daß ich als bald von ihr abscheide/ Erhebe mich ins himmels-zelt/ Da such und find ich einzig platz/ Wo JEsus Christus ist mein schatz.</p>
<p>vers 4. Weg mit allen schätzen/ re.</p> <p>4. Weg mit allen schätzen! Du bist mein ergötzen, JEsu, meine lust. Weg, ihr eitlen ehren: Ich mag euch nicht hören, Bleibt mir unbewußt. Elend, noth, Creutz, schmach und tod Sol mich, ob ich viel muß leiden, Nicht von JEsu scheiden.</p>	—
<p>5. Christus / mein Freund und herzens-könig/ vergönnt nicht/ daß ich lieben soll/ was Ihm verhasst/ und allzuwenig Ihn liebt/ weils andrer liebe voll. Drum sey die welt mein steter feind/ nur Christus sey allein mein Freund.</p>	<p>5. Christus / mein freund und herzens-könig/ Vergönnt nicht/ daß ich lieben soll/ Was ihm verhasst/ und allzuwenig Ihn liebt/ weils andrer liebe voll. Drum sey die welt mein steter feind/ Nur Christus sey alleine freund.</p>
<p>vers. 5 Gute nacht/ o wesen/ re.</p> <p>5. Gute nacht, o wesen, Daß die welt erlesen, Mir gefällst du nicht. Gute nacht, ihr sünden, Bleibet weit dahinē, Kommt nit mehr ans licht. Gute nacht, Du stolz und pracht! Dir sey gantz, du lasterleben, Gute nacht gegäben.</p>	—

<p>6. Gut/ ach ! wie gut hat's eine seele/ die aller welt giebt gute nacht/ trog/ daß sie ferner also quäle der geiß/ die wollust und der pracht/ nun ist sie immer wohlgemuth/ wohl ihr ! sie hat es ewig gut.</p>	<p>6. Gut/ ach ! wie gut hats eine seele/ Die aller welt gibt gute nacht/ Trog/ daß sie ferner also quäle Der geiß/ die wollust und der pracht/ Nun ist sie immer wohlgemuth/ Wohl ihr ! sie hat es ewig gut.</p>
<p>vers 6. Weicht ihr trauer=geister/ r. ----- 6. Weicht, ihr trauergeister, Denn mein freudenmeister, Jesus, tritt herein. Denen, die Gott lieben, Muß auch ihr betrüben Lauter zucker seyn. Duld ich schon Sie spott und hohn, Dennoch bleibst du auch im leide, Jesu, meine Freude.</p>	<p>—</p>
<p>Dieser letzte vers hat die Melodey: Mein hertzens=Jesu/ meine lust/ r. p. 78.⁴⁵</p>	<p>Der letzte vers hat die Melodey: Mein hertzens=Jesu/ meine r.</p>
<p>7. Freundschaft mit Gott und himmels=lust ist angefangen worden/ kein sehnen ist mir mehr bewust/ als nach der Engel orden: denn mich verlangt mit großer krafft nach Christi freund= und brüderschaft/ und nach der himmels=pforten !</p>	<p>7. Freundschaft mit Gott und himmels=lust Ist angefangen worden/ Kein sehnen ist mir mehr bewust/ Als nach der engel orden. Denn mich verlangt mit grosser krafft Nach Christi freund= und brüderschaft/ Und nach des himmels pforten.</p>

⁴⁵ Die Angabe p. 78 verweist auf die Seite 78 im *GB Freylinghausen 1706*.

Quellen⁴⁶

<i>ADB</i>	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie
<i>bbkl</i>	Biographisch–Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>BHH</i>	Biblisches–historisches Handwörterbuch in www.digitale-bibliothek.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. [Linie] MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904

⁴⁶ Rot- oder Sperrdruck im Original.

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gefänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁴⁷
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEEEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Freylinghausen 1706</i>	Freylinghausen, Johann Anastasius (Hrsg.): Geist-reiches Gefang-Buch / Den Kern Alter und Neuer Lieder / Wie auch die Noten der un- bekannften Melodeyen Und dazu gehörige nützliche Register in sich haltend ; In gegenwärtiger bequemer Ordnung und Form samt einer Vorrede / Zur Erweckung heiliger Andacht und Erbauung im Glauben und gottseligen Wesen/ Zum drittenmal herauf gegeben von JOHANN ANASTASIO Frey- linghausen/ Paf. Adj. [Linie] HALLÉ / Gedruckt und verlegt im Wäysen- hause/ 1706. Mit Königl. Preuß. Privilegio. Standort: Universität Lausanne. Digitalisiert: 09.09.2008 von Google. Link: http://books.google.de/books?id=rOgUAAAAQAAJ
<i>GB Geistreiches Gesangbuch (Züehlen) 1698</i>	Züehlen, Eberhard Philipp (auch Züehl; * 1662; † 1730): Geistreiches Gesang- Buch/ Vormahls in Halle gedruckt/ Nun aber allhier mit Noten der unbekandten Melodien und 123. Liedern vermehret/ wie auch von vielen im vorigen gefundenen Druck- fehlern verbessert ; Zur Ermunterung Glaubiger Seelen/ Mit einer Von guten Freunden verlangten Vorrede Eberhard Philipps Züehlen/ jüngeren Stadt-Predigers und Definitoris daselbst. [Schmuckemblem] Darmstadt/ Gedruckt bey Sebastian Griebel/ [Linie] Im Jahr Christi 1698. Standort: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt Signatur: AB B2994 Autor; Hrsg: Eberhard Philipp Züehl[en] (GND: 124593747) Verlag, Jahr: Sebastian Griebel (* 1684; † 1701; GND: 1037512707), 1698 Drucker, Ort: Sebastian Griebel, Darmstadt. VD 17: 3:312813Y Link: http://digitale.bibliothek.uni-halle.de/id/5174268 URN: urn:nbn:de:gbv:3:1-357309
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 3 ff noch nicht erschienen.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867

⁴⁷ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geböhrne Landgräffin | zu Hessen m pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963